

Neue Bauplätze in der Gemeinde

Gute Nachrichten für Häuslebauer in Kirchhundem. Angebot an Bauplätzen ist gewachsen

Volker Eberts

Kirchhundem. Ein neues Haus zu bauen war in der Gemeinde Kirchhundem in den letzten Jahren kaum möglich – wenn man keinen Zugriff auf einen Bauplatz hatte. Neue Baugebiete gibt es nicht und die vorhandenen Bauplätze im Privatbesitz stehen dem Markt oft nicht zur Verfügung. Doch der Wind hat sich gedreht, es gibt wieder mehr Baumöglichkeiten in der Gemeinde – und das zu einem günstigen Zeitpunkt. Die Immobilienpreise sind gesunken und auch die Zinsen fallen derzeit wieder.

Wo kann man in Kirchhundem bauen? Bürgermeister Björn Jarosz muss nicht lange nachdenken: „Gut bauen und zwar unmittelbar kann man in Oberhundem.“ Am nördlichen Ortsrand wurde im letzten Jahr das derzeit größte zusammenhängende Neubaugebiet in der Gemeinde erschlossen, 28 Bauplätze in sonniger, leichter Hanglage haben die Arbeitsgemeinschaft Projektbau Hanses und Schade GmbH aus Lennestadt und die Trippe Tiefbau GmbH aus Schmallenberg am Hesternberg geschaffen. Die zwischen 500 und 1000 Quadratmeter großen Bauplätze müssen nach dem Kauf innerhalb von fünf Jahren bebaut werden. Für Interessierte bietet das Bauunternehmen Projektbau Hanses und Schade GmbH als Eigentümer schlüsselfertige Häuser mit Geothermie-Heizung (Erdwärme), Photovoltaik-Anlage, etc. an.

Zusammenhängende Bauplätze gibt es auch in Welschen Ennest. Die Gemeinde hat ein 4000 qm großes Grundstück an der Kölner Straße (L 711), auf dem Gelände des früheren Marienheims, gebaut. Die Baugrundstücke könnten sofort gebaut werden. Der Zuschnitt der Bauplätze ist noch nicht festgelegt, besondere Wünsche von Bauherren könnten eventuell noch berücksichtigt werden. „Wer Interesse an einem Bauplatz hat, kann sich gerne bei uns im Rathaus melden“, so der Bürgermeister.

Drittes Großprojekt ist das Baugebiet Werloh bei Flape, das die angespannte Bauplatzsituation für den Kernort Kirchhundem entspannen würde. Der ursprüngliche Plan der Gemeinde, dort 80 bis 100 neue Bauplätze auf einer Wiesenfläche oberhalb von Flape in Richtung Vierlinden zu erschließen bzw. erschließen zu lassen, wurde begraben, gilt nach heutigem Maßstab als völlig überdimensioniert. Aber rund 20 neue Bauplätze wären hier



Der Neubau eines Hauses – dank neu erschlossener Bauplätze in Kirchhundem im Moment wieder möglich (Symbolbild).

PICTURE ALLIANCE / BILDAGENTUR-ONLINE/OHDE



Die Gemeinde hat ein 4000 Quadratmeter großes Baugelände in Welschen Ennest (Mitte) erworben. Interessenten für Bauplätze werden gebeten, sich im Rathaus zu melden.

HANS BLOSSEY

laut Gemeinde machbar. Der Weg zur Baureife ist lang und zäh, aber es gibt jetzt Licht am Ende des Tunnels. „Wir machen step by step weiter. Aller Voraussicht nach werden wir Ende 2026 Baurecht haben“, hofft Kirchhundems Bürgermeister. In Rahrach habe die Gemeinde ein weiteres Projekt im Auge, darüber hinaus gebe es in vielen Orten

noch Baulücken im Privatbesitz.

Doch was nutzt der schönste Bauplatz ohne die Finanzierung. Neu zu bauen ist auch in ländlichen Regionen immer noch teuer. Die Baukosten – Steine, Zement, Holz, Glas – sind überall gleich hoch. Der Neubau eines Einfamilienhauses ohne Keller schlägt leicht mit einer halben Million Euro zu Buche. „Als

der Bauzins bei nahe null Prozent war, hat sich beinahe jedes Haus verkauft“, sagte Immobilienexperte Lars Glindmeyer, Bereichsleiter Bauen, Wohnen, Leben bei der Volksbank Sauerland, vor wenigen Tagen in einem Interview mit dieser Zeitung. Aktuell liegen die Baufinanzierungszinsen bei einer Laufzeit von zehn Jahren bei rund 3,5 Prozent. Im Langzeitvergleich ist dies gar nicht besonders hoch. „Viele trauern der Niedrigzinsphase nach. Wichtig ist aber auch die Zinssicherheit“, so Glindmeyer. Gerade in politisch und ökonomisch unsicheren Zeiten seien Laufzeiten über 30 Jahre interessant. Sie seien ein Netz mit doppeltem Boden. „Denn jeder Kunde hat nach zehn Jahren und sechs Monaten das Recht, den Vertrag einseitig zu kündigen. Falls die Zinsen dann also deutlich niedriger sein sollten, ist dies eine Überlegung wert. Bis dahin wird die lange Zinsbindung und die damit verbundene Sicherheit allerdings mit einem leichten Zinsaufschlag bezahlt.“

Trauercafé im Caritas-Haus Lennestadt

Lennestadt. Das Trauercafé der Caritas findet am Donnerstag, 8. Mai, von 18 bis 20 Uhr im Caritas-Haus Lennestadt statt. Treffpunkt für alle Trauernden sind dazu die Räume der Caritas-Station auf der 2. Etage (Gartenstraße 6, 57368 Lennestadt). „Sie haben einen lieben Menschen verloren und nichts ist mehr wie es war? Immer wieder kommen Erinnerungen hoch und Sie wissen nicht, mit wem Sie darüber reden können? Ein Austausch mit Menschen in ähnlicher Situation kann hilfreich sein und neue Impulse geben. Über den Verstorbenen sprechen, die gemeinsame Zeit achten, Erfahrungen in der Trauer austauschen und Kraft schöpfen für den Alltag, sind Themen im Trauercafé. Ziel ist es, die kommende Zeit folglich positiver gestalten zu können“, so die Caritas. Ausgebildete Trauerbegleiter von Camino werden den Abend begleiten und stehen auch für Einzelgespräche zur Verfügung. Ein kleiner Imbiss rundet den Abend ab.

Anmeldung ist wünschenswert. Infos bei Lea Peterkes, 02721/94237217

Digitale Beratung für Senioren

Kirchhundem. Der Standort Kirchhundem der Sekundarschule Hundem-Lenne, bietet in Kooperation mit der Seniorenservicestelle der Gemeindeverwaltung (AGIL) eine kostenlose „Digitale Sprechstunde“ für Seniorinnen und Senioren an. Die erste Sprechstunde findet am Mittwoch, 7. Mai, von 13.30 bis 14.50 Uhr in der Sekundarschule Kirchhundem statt. Schüler, die zu Medienscouts ausgebildet werden, geben einmal monatlich praktische Tipps zum Umgang mit Smartphone und Laptop, beantworten Fragen und warnen vor digitalen Gefahren. Alle Seniorinnen und Senioren sind eingeladen.

Termine können ab sofort bei Kerstin Stahl (AGIL) unter 02723-409 26 oder per E-Mail an k.stahl@kirchhundem.de gebucht werden.

Sprechstunde für Frauen

Lennestadt. Die Frauenberatungsstelle Olpe bietet eine Sprechstunde im Lennestädter Rathaus in Altenhundem an. Die nächste Sprechstunde findet am Mittwoch, 7. Mai, von 14.30 bis 16.30 Uhr statt.